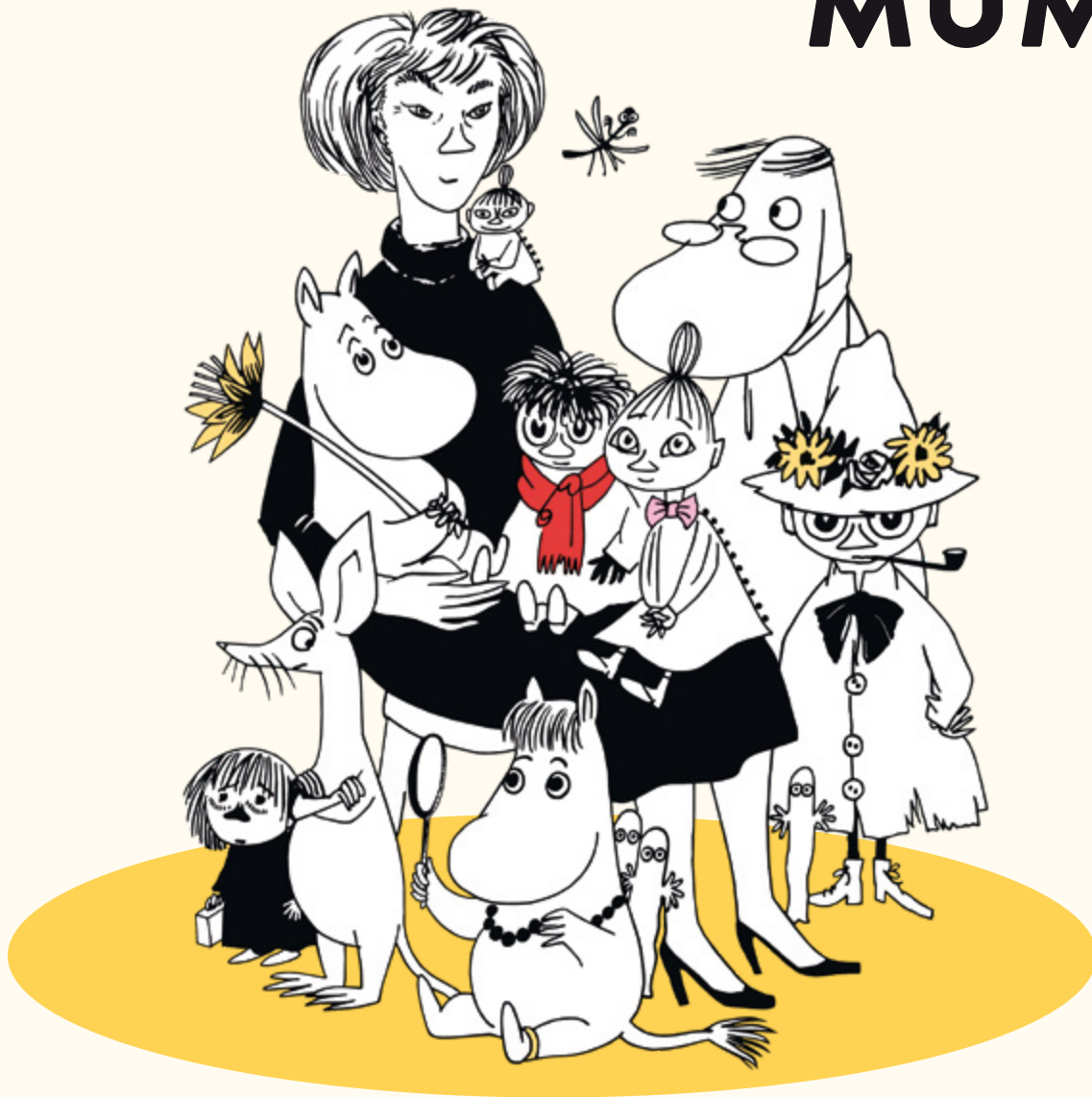


TOVE JANSSON DIE WELT DER MUMINS

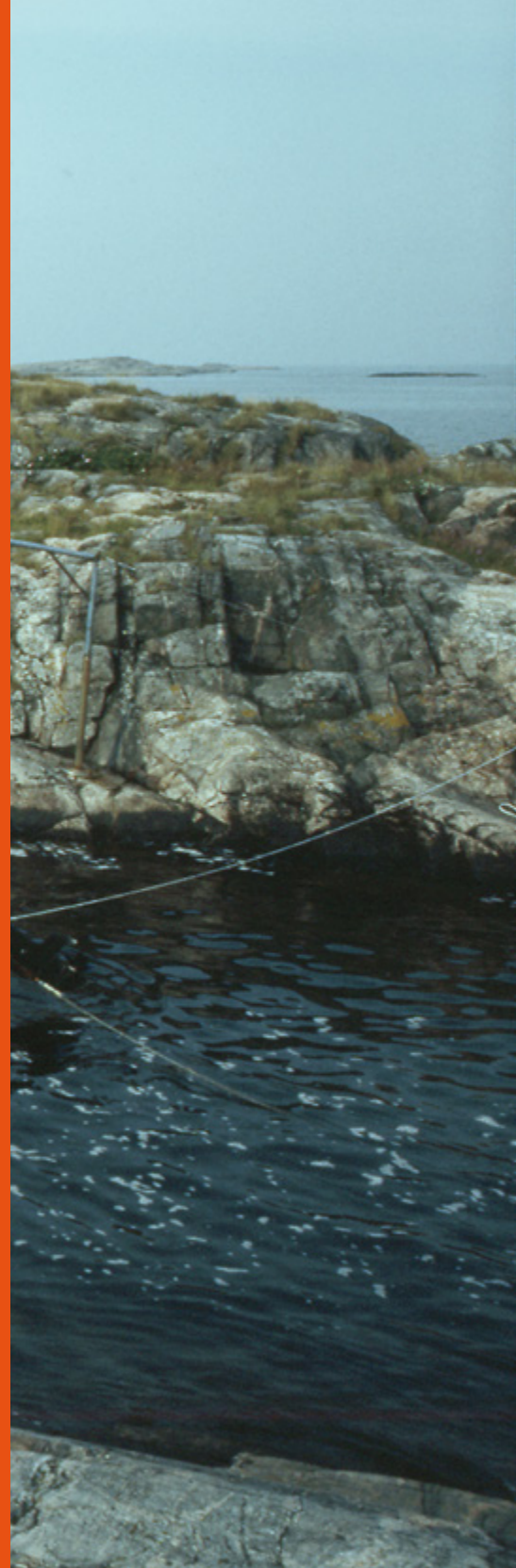


LITER
ATURH
AUSMÜ
NCHEN

Eine Ausstellung des Literaturhauses München.

Mit freundlicher Unterstützung durch die *Freunde & Förderer des Literaturhauses München* und den Rotary Club München.
Besonderer Dank an das Team von Moomin Characters Oy Ltd, Helsinki, für Leihgaben, Bild- und Zitatrechte.

L I T E R
A T U R H
A U S M Ü
N C H E N



»ALLES IST SEHR UNGEWISS,
UND GERADE DAS
FINDE ICH BERUHIGEND.«

TOO-TICKI

TOVE JANSSON DIE WELT DER MUMINS

WINTER IM MUMINTAL SCHWED. 1957 DT. 1968

Wieder geschieht etwas Unerhörtes, doch diesmal von ganz anderer Art. Mumin erwacht viel zu früh aus dem Winterschlaf, mit dem die Trolle die kalte Jahreszeit überbrücken. Die Erfahrung völliger Einsamkeit inmitten einer eisigen, erstarrten Natur verunsichert ihn zutiefst. Bis er Too-ticki begegnet, die ihm die wunderbaren Seiten des Winters nahebringt und ihn viel über das Leben lehrt. In der Figur verbirgt sich Tove Janssons Lebensgefährtin, die Grafikerin Tuulikki Pietilä: Sie war es, die Tove dazu ermunterte, die Mumin-Geschichten weiterzuschreiben, nachdem die Zeit als Comiczeichnerin für sie vorbei war. Es erwacht nun auch die kleine Mü mit ihrer umwerfenden Energie, und es zeigt sich, dass das Tal im Winter von geheimnisvollen Gestalten bevölkert ist. Mumin lässt in diesem Band seine Kindheit hinter sich, und die Welt der Mumins spricht nun endgültig Kinder und dafür empfängliche Erwachsene gleichermaßen an.

NGE REISE 1945

icht nach Geborgenheit jenen Vater, der ein min und Muminmutter machen ein Zuhause. reint und entdeckt s himmelblaues a. Zuvor gilt es, igkeit zu bewältigen igstliches kleines Tier, werden, und eine groß t. Tove Jansson schriet ischen Winterkrieg der Muminwelt h und Heimkehr, gefühl und Mut. igenwilliger, zugleich Humor.





VORWORT

Vor 80 Jahren erfand die finnische Künstlerin Tove Jansson die Mumins, die kultigen rundlichen Trolle. Ihre Geschichten sind ein Plädoyer für Toleranz, Empathie und Abenteuerlust. Das Literaturhaus München stellt sie erstmals in einer Ausstellung vor.

Im Mumintal regieren Geborgenheit, Freundschaft und Humor, aber auch eine Prise Anarchie und Rebellion, dazu jener satirische Esprit, dem Tove Jansson in den Dreißiger- und Vierzigerjahren ihren Erfolg als politische Karikaturistin verdankte.

Diese Mischung, fern jeder aufgesetzten Idylle, dabei voller Poesie und Eigensinn, bezaubert Erwachsene und Kinder gleichermaßen: Sie spricht das innere Kind im Erwachsenen an, freut Nostalgiker, die mit den Mumins aufgewachsen sind, und beflügelt bei Kindern ihre ureigene Vorstellungskraft. Das Finstere und das Helle, das Katastrophale und das Komische erscheinen hier in einem Gleichgewicht, das keinem Zeitgeist verhaftet ist, aber ganz besonders in unsere Epoche passt.

In der Ausstellung können Mumin, Schnüferl, Schnupferich, die kleine Mü und viele andere Figuren mit ihren wundersamen Geschichten erlebt werden. Originalillustrationen, Animationen, Hörstationen und ein Pfad voller Überraschungen laden dazu ein, die Welt der Mumins zu entdecken. Wir bedanken uns bei »Moomin Characters Oy LTD« für die herzliche Kooperation.

Tanja Graf und Dr. Paula Vosse,
Literaturhaus München

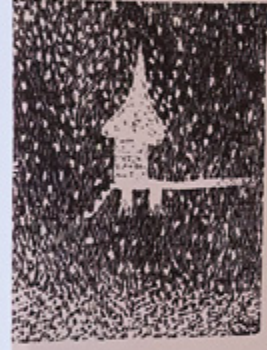


INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
ZEITTAFEL	10
TOVE JANSSON EIN LEBEN FÜR DIE KUNST	14
DIE KÜNSTLERIN	38
DIE COMICZEICHNERIN & ILLUSTRATORIN	54
DIE WELT DER MUMINS	60
DIE SCHRIFTSTELLERIN	108
»WIR KÖNNEN ALLE FEUER MACHEN UND HOLZ HACKEN« INTERVIEW MIT SOPHIA JANSSON	113
IMPRESSUM	122

...sah. Es war
er Farbe bestrichen. (...) „Dieses
ist das schönste Haus, das wir je finden
werden.“ Und damit nahm sie Mumin
an die Hand und trat in das himmel-
blaue Haus. Von da an wohnten sie ihr
ganzes Leben lang dort im Tal. Nur ein
paar Mal gingen sie der Abwechslung
halber auf Reisen.

ewiss und gerade
igend.“



Mumin:
„Wie sollen wir je die Sonne wieder-
finden, wenn wir uns nicht übers Moor-
trauen?“



MUMINS LANGE REISE



TOVE JANSSON EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

Sie war die vielseitigste und einflussreichste Künstlerpersönlichkeit Finnlands des 20. Jahrhunderts. Tove Jansson wirkte als Schriftstellerin, Malerin, Illustratorin, Karikaturistin und Comiczeichnerin, doch Weltruhm erlangte sie als Schöpferin des Mumintals und der Muminrolle.

Ihr Werk ist geprägt von Humanismus, Experimentierfreude und erzählerischer Fantasie. Aufgewachsen in einem kreativen, weltoffenen Elternhaus, das der finnlandschwedischen Minderheit angehörte, kam Tove Jansson früh mit der europäischen Kunstszene in Berührung. Mit ihrem Vater, dem Bildhauer Viktor Jansson, verband sie ein ebenso ambivalentes wie inniges Verhältnis; ihre Mutter, die Grafikerin Signe Hammarsten Jansson, war ihre erste und wichtigste Lehrerin.

Die linksintellektuelle Szene im Helsinki der Dreißiger- und Vierzigerjahre war für Tove Jansson persönlich, politisch und künstlerisch bestimmend. Ihre markantesten Liebesbeziehungen mündeten in lebenslange Freundschaften. Ihr Lebensmensch war die Grafikerin Tuulikki Pietilä, mit der Tove über Jahrzehnte ihre Sommer auf einer abgelegenen Schäreninsel verbrachte. Dort entstanden ihre berühmtesten Geschichten.

Tove Jansson erhielt alle bedeutenden Auszeichnungen, darunter den *Großen Preis der Schwedischen Akademie* und die *Hans-Christian-Andersen-Medaille* für Kinderliteratur. Ihre künstlerische Karriere währte über siebzig Jahre lang.



VIKTOR »FAFFAN« JANSSON,
CA. 1910
Tove Janssons Vater war ein bekannter finnischer Bildhauer. Trotz gegensätzlicher politischer Ansichten war ihr Verhältnis von Respekt geprägt.

SIGNE »HAM« HAMMARSTEN
JANSSON, CA. 1900
Tove war zeit ihres Lebens eng mit ihrer Mutter verbunden. Als Grafikerin gestaltete Signe Hammarsten unter anderem finnische Briefmarken und Geldscheine. Über sie bekam Tove Jansson zudem ihre ersten Aufträge bei der Satirezeitschrift *Garm*.





ATELIER FAUNI: PUPPEN
DER MUMINS, 1950ER
Bereits in den 1950ern gab es die ersten
Marketing-Artikel zu den Mumin trollen.

Rechts:
TOVE JANSSON MIT DEN FAUNI-PUPPEN
© PICTURE-ALLIANCE / DPA |
LEHTIKUVA REINO LOPPINEN





TOVE JANSSON UND TUULIKKI PIETILÄ IN JAPAN, 1971

© TAMIKO BJERNÉR

Nach dem Tod von Tove Janssons Mutter unternehmen Tove Jansson und Tuulikki Pietilä ihre erste gemeinsame Weltreise. Sie besuchen unter anderem London, Amsterdam, Japan, Hawaii, die USA und Mexiko. In Japan wird Tove Jansson bereits zu diesem Zeitpunkt als Illustratorin und Autorin gefeiert; während ihres Aufenthalts hält sie dort sogar eine Rede auf Japanisch.



DEKORATION

**TOVE JANSSON
1914-2001**



1971-72
1977 & 1980
1994

Tove Jansson och
27.6.2001





DIE KÜNSTLERIN

Tove Jansson war eine Geschichtenerzählerin in allen Kunstformen, denen sie sich widmete. Sie studierte an Kunstschulen in Stockholm, Helsinki und Paris, bereiste verschiedene Länder Europas und konnte ihr Talent als bildende Künstlerin früh entfalten.

Als Zeichnerin und Illustratorin hochgeschätzt, schuf sie über etliche Jahre Karikaturen und Titelblätter für die finnlandschwedische Satirezeitschrift *Garm*, wo sie sich unerschrocken politisch äußerte und mit Prototypen der Trollfigur experimentierte, aus der später die Muminis wurden. Als Malerin war Tove Jansson in der Tradition verankert, mit dem Fokus auf Farbe, Form und Licht.

Der französische Postimpressionismus und der figurative Kolorismus der Pariser Schule prägten ihre frühe Malerei. In den 1960er Jahren wurde Jansson von der abstrakten und informellen Kunst beeinflusst. Neben ihren zahlreichen Arbeiten für Ausstellungen schuf Tove Jansson einige großformatige dekorative Werke im öffentlichen Raum, darunter das Fresko *Fest in der Stadt* (1947) für das Rathaus von Helsinki.

Ein bedeutender Teil von Tove Janssons bildkünstlerischem Schaffen besteht aus Selbst- und anderen Porträts. Wiederkehrende Motive sind außerdem Stilleben, Landschaften, Märchen, das Paradies und das Meer.

IM ATELIER IN DER
ULLANLINNANKATU 1,
HELSINKI, 1949
© EVA KONIKOFF



*FEST IN DER STADT UND
FEST AUF DEM LANDE, 1947*
HAM HELSINKI KUNSTMUSEUM
Die Fresken waren Auftragsarbeiten
für das Restaurant im Rathaus in
Helsinki. Heute befinden sie sich in
der Dauerausstellung des HAM.

Rechts:
JANSSON UND NIILLO SUIHKO
ARBEITEN AM FRESKO *FEST
AUF DEM LANDE*
© HELSINKI CITY MUSEUM / FOTO ROOS

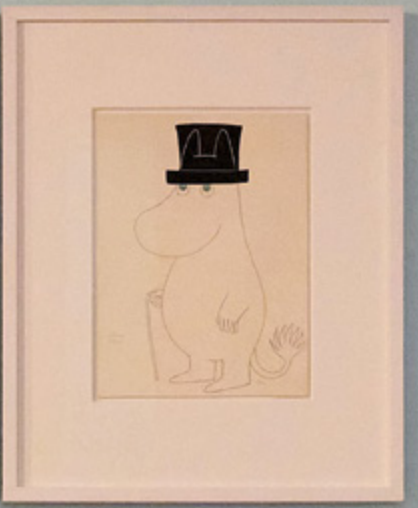




Beispiel, 1986, Gouache



Material zum
Mausen-Flunderstein
Mausen auf der Bühne,
1982, Bleistift &
Wasserfarben



DIE COMICZEICHNERIN

Der erste Comic über die Maus war „Mausen und der Flunderstein“ (1942/43). Tove Jansson zeichnete ihn für die illustrierte Kinderzeitschrift *Vi Får*. Der internationale Durchbruch für die Serie kam mit der Comicserie, die ab 1964 in *The Evening News* erschien, der damals größten Abendzeitung in London. Mit Ausgäben in 40 Ländern und bis zu 20 Millionen täglichen Lesern und Lesersinnen war es die am weitesten verbreitete finnische Comicserie aller Zeiten.

Besondere Merkmale der Maus-Comics sind die pointierte Darstellung und die sensitive Gestaltung der Lesern zwischen den Einzelbildern, meist auch eine ausgeprägte sprachliche Note.

Während der ersten fünf Jahre zeichnete Tove Jansson die Comics selbst, dann übernahm nach und nach der Bruder Lars Jansson einen Anteil und verstarb im Jahr 1975 bei...

Skizzen für den Comic
High CB, unvollst.,
Tusche

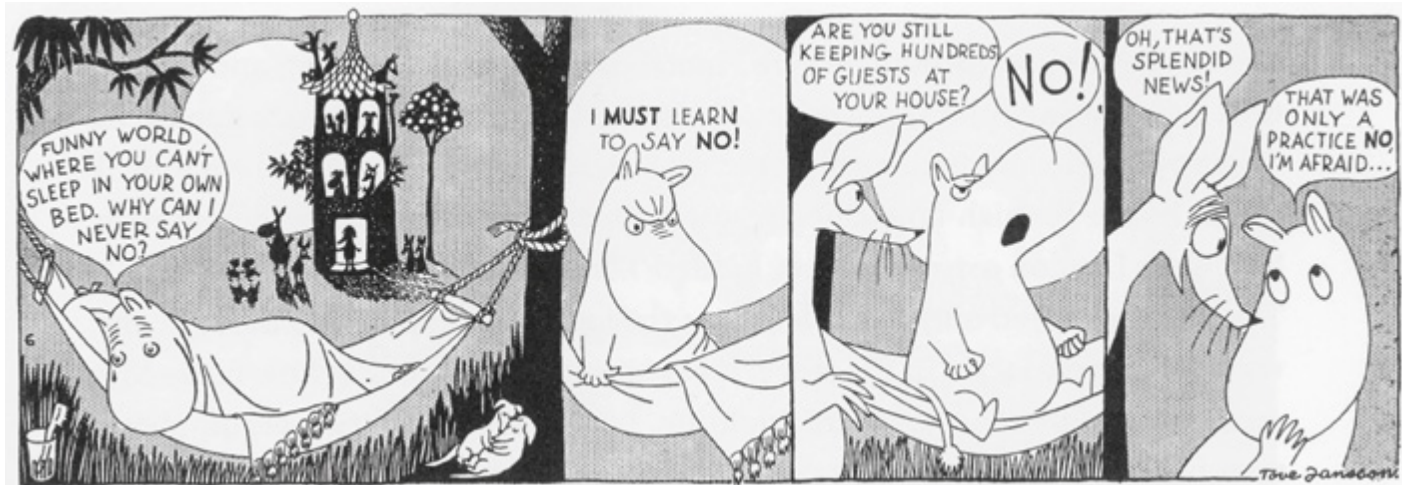
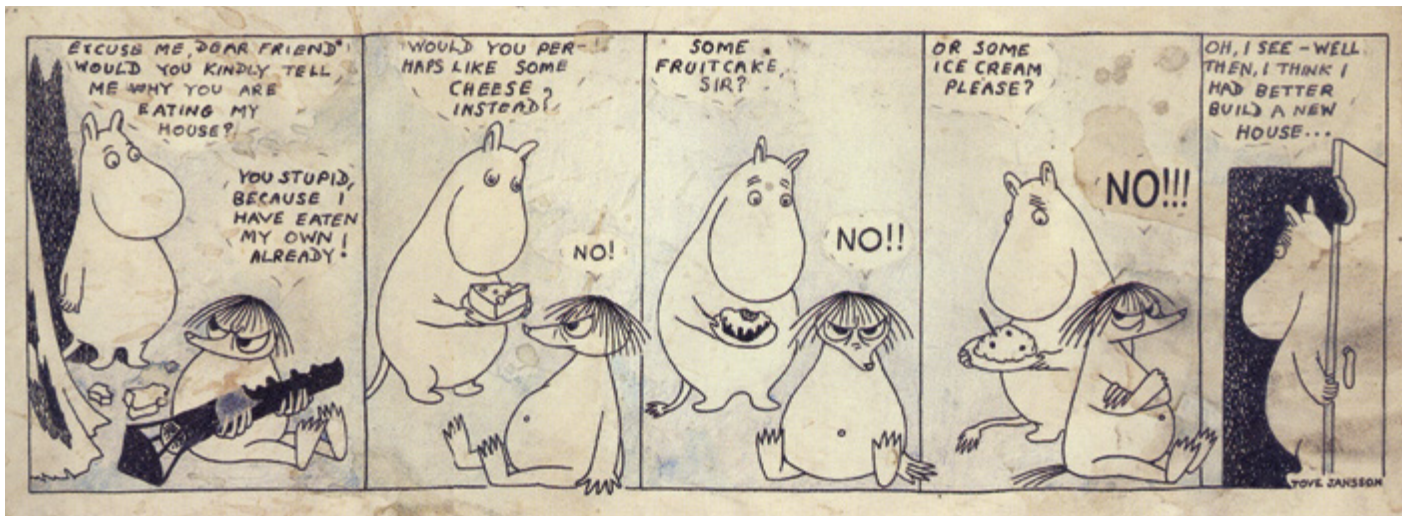


Oben:
Charakterstudien für
den Comicstrip *Mausen
auf der Bühne*,
ca. 1964-65, Tusche



Skizzen für den
Comicstrip *Mausen
auf der Bühne*,
Tusche





DIE COMICZEICHNERIN & ILLUSTRATORIN

Der erste Comic über die Muminns war *Mumin und der Weltuntergang* (1947/48). Tove Jansson zeichnete ihn für die linksorientierte finnlandschwedische Zeitung *Ny Tid*. Der internationale Durchbruch für die Trolle kam mit der Comicserie, die ab 1954 in *The Evening News* erschien, der damals größten Abendzeitung in London. Mit Ausgaben in 40 Ländern und bis zu 20 Millionen täglichen Lesern und Leserinnen war es die am weitesten verbreitete finnische Comicserie aller Zeiten.

Besondere Merkmale der Mumin-Comics sind die pointierte Dramaturgie und die innovative Gestaltung der Linien zwischen den Einzelbildern, meist auch eine ausgeprägt satirische Note.

Während der ersten fünf Jahre zeichnete Tove Jansson die Comics selbst, dann übernahm nach und nach ihr Bruder Lars Jansson diese Arbeit und setzte sie bis zum Jahr 1975 fort.

Von oben nach unten:

Eine frühe Skizze zur ersten Geschichte *Moomin and the Brigands* für *The Evening News*, 1954. Zu sehen sind Mumin sowie ein früher Entwurf der Figur Stinky. Auch die Sprechblasen der Figuren sind zu diesem Zeitpunkt von Tove Jansson noch nicht umrissen.

Ein final gedruckter Comicstrip (Panels 6-9) aus *Moomin and The Brigands*.

Ein Comicstrip von Lars Jansson, 1961.



SNORKFRÖKEN
SNORKFRÄULEIN

Schwester des Snork, Mumin's Freundin, unterscheidet sich von ihm nur durch die Ponyfrisur. Freundlich, verträumt und ein bisschen eitel, aber auch einfallsreich, mutig und hilfsbereit. Lässt sich gern beschützen. Kann je nach Stimmung ihre Farbe wechseln.



MUMINTROLLET
MUMIN

Sohn von Muminmutter und Muminvater. Neugierig, kühn und abenteuerlustig, auch nachdenklich, melancholisch und sehnsüchtig, braucht manchmal Trost. Liebt die Natur, den Frühling, seine Eltern und seine vielen Freunde. Wird nach und nach ein wenig erwachsen.



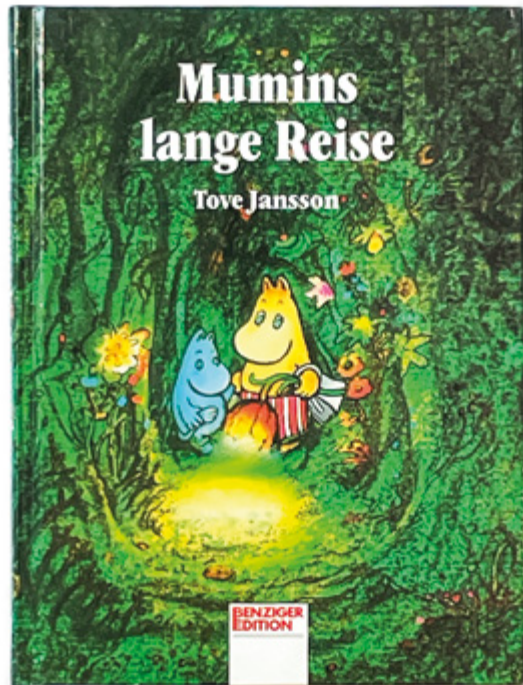
MUMINPAPPAN
MUMINVATER

Abenteurer und Reisender, Schriftsteller und Hausbauer, technisch begabt. Ruheloser Denker, hin- und hergerissen zwischen Freiheitsdrang und bürgerlichem Familiensinn. Liebt Gefahr, Katastrophen und das Meer. Vorbild: Viktor Jansson, Tove Janssons Vater.



MUMINMAMMAN
MUMINMUTTER

Kraftzentrum der Muminfamilie. Grenzenlos gastfreundlich, fürsorglich, erfinderisch, vielseitig begabt, weise im Lieben und Loslassen. Hat eine rebellische Seite, mag Abwechslung und Spaß. Vorbild: Toves Mutter, die Künstlerin Signe Hammarsten Jansson.



*SMÅTROLLEN OCH DEN STORA
ÖVERSVÄMMNINGEN, SCHWED. 1945*
MUMINS LANGE REISE, DT. 1992

Am Anfang steht die Sehnsucht nach Geborgenheit. Und nach einem verschwundenen Vater, der ein wenig Freiheit brauchte. Mumin und Muminmutter sind auf Wanderschaft und suchen ein Zuhause. Am Ende wird die Familie vereint und entdeckt ein paradiesisches Tal, und ein himmelblaues Muminhaus ist auch schon da. Zuvor gilt es, Abenteuer zu bestehen, Traurigkeit zu bewältigen und anderen zu helfen. Ein ängstliches kleines Tier, das Schnüferl, will adoptiert werden, und eine große Flut droht alle zu verschlingen. Tove Jansson schrieb das erste Mumin-Buch im finnischen Winterkrieg 1939/40 und zentrale Motive der Muminwelt werden hier geboren: Aufbruch und Heimkehr, Katastrophe und Rettung, Mitgefühl und Mut. Und über allem schwebt ein eigenwilliger, zugleich typisch finnlandschwedischer Humor.



TOVE JANSSON
MUMINS LANGE REISE
Aus dem Schwedischen
von Birgitta Kicherer,
Benziger Verlag 1992
Deutsche Erstausgabe
SAMMLUNG PANSE



DET OSYNLIGA BARNET, SCHWED. 1963
GESCHICHTEN AUS DEM MUMINTAL, DT. 1966

Das unsichtbare Kind heißt die Geschichte, die dem Band im Original den Titel gab. Sie handelt von einem kleinen Mädchen, das durch Lieblosigkeit unsichtbar wird und in der Geborgenheit der Mumin-Familie Stück für Stück wieder Gestalt annimmt. Die »Novellensammlung für Kinder«, wie Tove Jansson sie nannte, richtet sich gleichermaßen an erwachsene Leser und Leserinnen – oder an das Kind in ihrem Innern. Es geht um menschliche Gefühle, Ängste, Sehnsüchte, Missverständnisse, Kränkungen: ein ganzes Panorama von Seelenzuständen, die aber in den empfindsamen Figuren aus dem Mumintal genial verfremdet und mit subtilem Witz unterlegt sind. Jede der Geschichten läuft auf eine Befreiung hinaus. Und wie immer tragen Naturstimmungen wesentlich zur Wirkung bei. Das Buch enthält unvergessliche Szenen und Dialoge und bereitet in der kürzeren Erzählform vor, was die beiden noch folgenden Mumin-Romane zu veritablen literarischen Kunstwerken macht.

TOVE JANSSON
GESCHICHTEN AUS DEM MUMINTAL
Aus dem Schwedischen
von Dorothea Bjelfvenstam,
Benziger Verlag 1970
3. Auflage
SAMMLUNG PANSE



R IM MUMINTAL
ED. 1957
68

ht etwas Unerhörtes, doch diesmal
rer Art. Mumin erwacht viel zu
Winterschlaf, mit dem die Trolle
zeit überbrücken. Die Erfahrung
nkeit inmitten einer eisigen, erstarrten
hert ihn zutiefst. Bis er Too-ticki
hm die wunderbaren Seiten des
bringt und ihn viel über das Leben
gur verbirgt sich Tove Janssons
in, die Grafikerin Tuulikki Pietilä:
Tove dazu ermunterte, die Mumin-
weiterzuschreiben, nachdem die Zeit
nnerin für sie vorbei war. Es erwacht
kleine Mü mit ihrer umwerfenden
s zeigt sich, dass das Tal im Winter von
en Gestalten bevölkert ist. Mumin lässt
d seine Kindheit hinter sich, und die
nins spricht nun endgültig Kinder und
gliche Erwachsene gleichermaßen an.



**STURM
SCHWELLEN
DT. 19**

und
nden,
er kuriose
r heiter
nderlichen
Man feiert
auch
der eisigen
stisatte, fast
Viola treten
anson sich
Bänder
lostbaren
lesen sind
einem Band
Buchreihe,
das Leben
gemäß
erkannten
seiltes.

Ein Vulkan aus
eine gewaltige
Inzwischen ha
privat, Erfahru
Und so rettet
noch ahnungs
sich als aufreg
Bühne für klei
Wieder bekom
an allerlei schr
pragmatisch w
eine kreative L
ein Schauspiel
und Aufführun
auslöst. Der ur
Mittsommern
die alles auf de
grüßen – und
am Ende alle g

MUMINTAL
1954

ner fernen Insel verursacht
e das Tal überschwemmt:
son, künstlerisch und
atermilieu gesammelt.
min-Familie, zunächst
chwimmendes Theater, das
litz erweist, aber auch als
n zwischen den Figuren.
min-Gesellschaft Zuwachs
ten. Die Mutter, so
findet für jedes Problem
sie ermutigt den Vater,
n, dessen Einstudierung
ische Situationen
Vald aber wird in der
hauptplatz von Ereignissen.
en. Shakespeare lässt
n seinen Komödien sind

**MUMINS
WUNDERSAM
INSELABEN
SCHWED.
DT. 1970**

Der Vater und das Meer, so
Geschichte über Abenteuer
abspielen. Der Muminvat
ihrem eigenen Vater ein l
seine Leidenschaft für da
die Kernfamilie samt klein
auf eine einsame Insel, ur
zu wohnen. Dort aber gel
Mumin zieht aus, verliebt
Seepferdchen und ergrün
Morra. Die Mutter entde
so ihr Heimweh, und Mü
gnadenlos den Finger in s
beginnt die Inselandscha
zu wandern... Dieses Mur
vorherigen an Vielschicht
Familie je heimkehren wi
am Ende verwandelt.

Der ruhige Übergang
Winter ist keine schlech
wahrt und sichert sein
legt möglichst große
sammelt, was man an
danken hat, und gräbt
Höhle, einen Kern a
wo man alles, was eine
wichtig und kostbar i

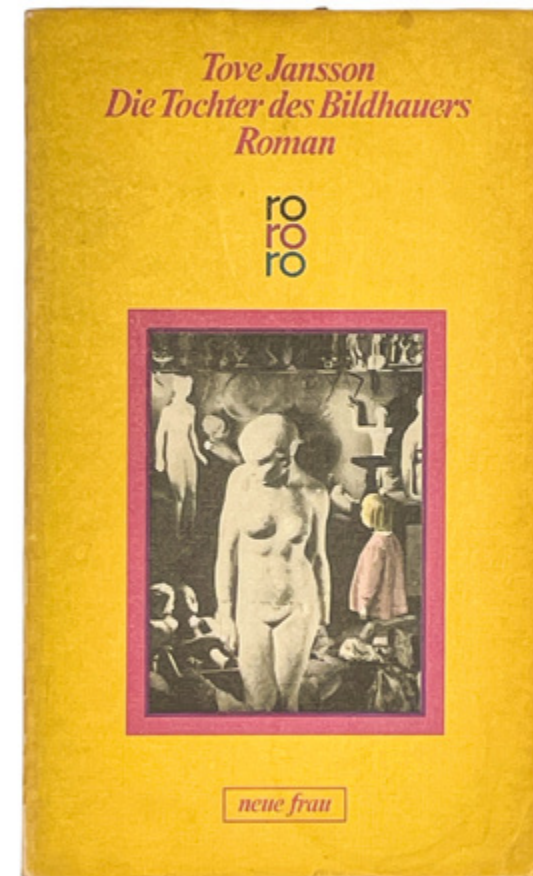


DIE SCHRIFTSTELLERIN

Tove Jansson schrieb in schwedischer Sprache, schon in ihrer Jugend hatte sie Geschichten und Texte verfasst. Bekannt wurde sie durch ihre Bücher über die Mumins. Sie erfand dafür eine unverwechselbare, poetische Prosa, die sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen richtet und mit der Zeit immer mehr literarische Tiefe entfaltete.

Die späteren Jahrzehnte ihres Lebens widmete sie fast ganz der Erwachsenenliteratur. Ausgangspunkt dafür war *Die Tochter des Bildhauers* (1968), ein Roman, in dem sie Eindrücke und Erfahrungen aus ihrer Kindheit schildert. Tove Janssons bekanntestes Buch für Erwachsene ist *Das Sommerbuch* (1972), das vordergründig von dem Mädchen Sophia und seiner Großmutter auf einer sommerlichen Insel handelt, eigentlich aber eine Sammlung lebensphilosophischer Betrachtungen ist.

Für Jansson waren Liberalität und Nonkonformismus, Offenheit und Toleranz selbstverständliche Haltungen jenseits aller zeitgeistigen Trends. Sie war eine überzeugte Pazifistin. Ihr Humanismus, ihr poetischer Humor und ihre feine Psychologie prägen die Mumin-Bücher und ihr gesamtes literarisches Œuvre gleichermaßen.



TOVE JANSSON,
DIE TOCHTER DES BILDHAUERS.
Aus dem Schwedischen von Birgitta
Kicherer. In der Reihe neue frau,
hrsg. von Angela Präsent,
Rowohlt Verlag Reinbek 1987
Deutsche Erstausgabe



TOVE JANSSON, *SOMMERBUCH.*
EIN ROMAN. MIT ACHT
ZEICHNUNGEN DER AUTORIN.
Aus dem Schwedischen von Dorothea
Bjelfvenstam, List Verlag München 1976
Deutsche Erstausgabe



»WIR KÖNNEN ALLE FEUER MACHEN UND HOLZ HACKEN«

INTERVIEW MIT SOPHIA JANSSON

Am 17.12.2025 wurde die Ausstellung, die dieser Katalog begleitet, feierlich eröffnet. Als Ehrengast war Sophia Jansson, die Nichte Tove Janssons, anwesend. Sie ist eng mit dem Mumin-Universum und dem künstlerischen Erbe ihrer Tante verbunden, auch als Vorstandmitglied bei Moomin Characters Oy Ltd. Der Journalist Gero Günther sprach mit Sophia Jansson über die Aktualität der Mumin-Geschichten und Tove Janssons Fähigkeit, Hoffnung zu schenken.

In ihrer Kindheit und Jugend waren Sie eng mit ihrer Tante verbunden und übernahmen später eine wichtige Rolle in der Moomin Characters Ltd., der Vermarktungsgesellschaft der Mumin-Figuren. Leser und Leserinnen von Tove Jansson kennen Sie außerdem aus dem 1972 erschienenen *Sommerbuch*, das die Gespräche einer Sechsjährigen mit ihrer Großmutter auf einer winzigen Schäreninsel im finnischen Meerbusen schildert.

(lacht) Sie wissen aber schon, dass das *Sommerbuch* ein fiktionales Werk ist. Ich bin ja nicht wirklich dieses kleine Mädchen aus dem Buch. Aber die Grenze zwischen Fiktion und Wirklichkeit ist in meinem Fall wohl ziemlich unscharf. Tove hat ja nicht nur meine Erlebnisse verarbeitet, sondern auch Erinnerungen aus ihrer eigenen Kindheit. Und manches ist natürlich auch einfach frei erfunden. Der Grund, warum die Menschen das *Sommerbuch* lieben, ist, dass es universelle Themen wie das Leben und den Tod behandelt. Und es ist sehr außergewöhnlich, wie Tove die alte Dame und das kleine Mädchen auf Augenhöhe angesiedelt hat. Sie begegnen einander als Gleichberechtigte.

Die Muminis werden meist als Werke für Kinder gehandelt. Dabei handelt es sich gleich der zweite Band vom Weltuntergang. Es geht ja oft auch um düstere Themen.

IMPRESSUM

AUSSTELLUNG

TOVE JANSSON – DIE WELT DER MUMINS
18.12.2025–12.4.2026

Eine Ausstellung des Literaturhauses München // mit freundlicher Unterstützung durch die »Freunde und Förderer des Literaturhauses München« und den Rotary Club München // das Begleitprogramm wird unterstützt durch die Deutsch-Finnische-Gesellschaft e.V., die Stiftung Gesellschaft macht Schule & die Waldemar-Bonsels-Stiftung

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Tanja Graf

PROJEKTLEITUNG: Dr. Paula Vosse

KONZEPT & TEXTE: Tanja Graf // Kristina Maitt-Zinke // Dr. Paula Vosse

ASSISTENZ: Jenni Holtgrewe // Josefa Pohl // Katja Rohringer

BERATUNG: Barbara Müller & Christian Panse

GESTALTUNG & SZENOGRAFIE: unodue{ münchen
Costanza Puglisi & Florian Wenz, Valerie Kraemer,
Stephanie Hajduk

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

Marion Bösker-von Paucker

WEB & SOCIAL MEDIA: Alke Müller-Wendlandt

RECHTE: © Moomin Characters™, Helsinki // © Eva Konikoff //
© Per Olov Jansson // © Helsinki City Museum / Foto Roos //
© SVT International // © picture-alliance / dpa | Lehtikuva //
© Tamiko Bjernér // © Hessischer Rundfunk / Augsburger
Puppenkiste

LEIHGEBER: Moomin Characters, Helsinki // Christian Panse //
Reino Loppinen // Tamiko Bjernér // Hessischer Rundfunk /
Augsburger Puppenkiste

Besonderen Dank an Hanna Ahlström, Maria Andersin, Niklas Österling & Moomin Characters, Helsinki // Philipp Burgtorf danken wir für die Idee.

KATALOG

HERAUSGEBER:

Stiftung Buch-, Medien und Literaturhaus München

REDAKTION: Tanja Graf // Dr. Paula Vosse

TEXTE: Tanja Graf // Kristina Maitt-Zinke // Dr. Paula Vosse

GESTALTUNG: unodue{ münchen

DRUCK: Druck & Medien Schreiber GmbH, München

BILDNACHWEISE IM KATALOG:

U1 & U4: © Moomin Characters™

Innere Klappen: © Per Olov Jansson

S. 2, 4, 6, 8, 12, 38, 52, 58, 106, 110, 115, 119 & 123: © Florian Freund

S. 26, 56, 57, 70, 74, 78, 82, 86, 90, 94, 98, 102, 109, 112, 116 & 124:

© unodue

Mit freundlicher Unterstützung durch die »Freunde und Förderer des Literaturhauses München«.

© Februar 2026

Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München

Salvatorplatz 1, 80333 München

WWW.LITERATURHAUS-MUENCHEN.DE

STURM IM MUMINTAL SCHWED. 1954 DT. 1955

Ein Vulkanausbruch auf einer fernen Insel verursacht eine gewaltige Flutwelle, die das Tal überschwemmt: Inzwischen hatte Tove Jansson, künstlerisch und privat, Erfahrungen im Theatermilieu gesammelt. Und so rettet sich die Mumin-Familie, zunächst noch ahnungslos, in ein schwimmendes Theater, das sich als aufregender Spielplatz erweist, aber auch als Bühne für kleinere Dramen zwischen den Figuren. Wieder bekommt die Mumin-Gesellschaft Zuwachs an allerlei schrägen Gestalten. Die Mutter, so pragmatisch wie liebevoll, findet für jedes Problem eine kreative Lösung. Und sie ermutigt den Vater, ein Schauspiel zu schreiben, dessen Einstudierung und Aufführung hochkomische Situationen auslöst. Der umgebende Wald aber wird in der Mittsommernacht zum Schauplatz von Ereignissen, die alles auf den Kopf stellen. Shakespeare lässt grüßen – und genau wie in seinen Komödien sind am Ende alle glücklich.

MUMINS WUNDERS INSELABEN SCHWED. DT. 1970

Der Vater und das Meer, s
Geschichte über Abenteuer
abspielen. Der Muminva
ihrem eigenen Vater ein
seine Leidenschaft für da
die Kernfamilie samt kle
auf eine einsame Insel, u
zu wohnen. Dort aber ge
Mumin zieht aus, verlieb
Seepferdchen und ergrü
Morra. Die Mutter entde
so ihr Heimweh, und M
gnadenlos den Finger in
beginnt die Insellandsch
zu wandern... Dieses Mu
vorherigen an Vielschich
Familie je heimkehren w
am Ende verwandelt.

LILLA MY
KLEINE MÖ

Schwester der Mümmla,
Halbschwester des Schnupferich,
von der Muminfamilie adoptiert.
Furchtlos, frech, fasziniert von
Chaos und Katastrophen,
manchmal schadenfroh. Sieht
alles, durchschaut jeden, spielt
Streiche und spricht Wahrheiten
gradenlos aus.



SNUSMUMRIKEN
SCHNUPFERICH

Mumins bester Freund.
Philosoph und ewiger Wanderer,
unabhängiger Freigeist. Liebt
Stille, Einsamkeit, sein Zelt und
seine Mundharmonika, verachtet
Verbotsschilder, Eigentum und
neue Hosen. Vorbild: Atos
Wirtanen, Journalist, Politiker
und Freund Tove Janssons.



SNIFF
SCHNÜFERL

Heißt im ersten Band
„das kleine Tier“. Freund und
Adoptivbruder von Mumin.
Gutherzig, schnell begeistert,
aber furchtsam und wehleidig.
Liebt alles, was funkelt und
glänzt, hängt an materiellen
Besitztümern, was ihn immer
wieder in Schwierigkeiten bringt.



»Ich muss mich ein bisschen beruhigen.
Sonst platze ich vor Glück.«

SNORKFRÄULEIN, STURM IM MUMINTAL



LITER
ATURH
AUSMÜ
NCHEN